

PORSCHE CLUB DEUTSCHLAND TREFFEN DRESDEN



CHAPEAU*

Willkommen in Dresden

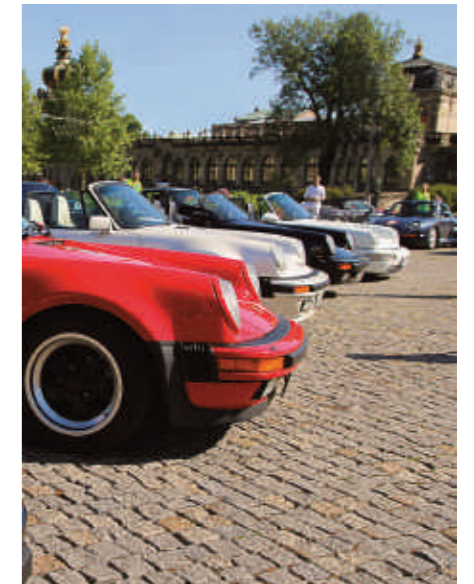


Nach dem letzten sächsischen PC Deutschlandtreffen 2003 in Leipzig nun dieses Jahr Dresden. Jene Stadtfläche, die vor 5.000 Jahren schon besiedelt war. 1206 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. 1685 brannte sie bis auf die Grundmauern nieder, um 1732 als „Neue Königliche Stadt“ wie Phönix aus der Asche wieder aufzuerstehen. Friedrich Schiller schrieb hier für die Tafel der Freimaurerloge „Zu den drei Schwertern“ und aus dem Gedicht „An die Freude“ komponierte Ludwig van Beethoven seine 9. Sinfonie, die Hymne der Europäischen Union. Kurfürst „Friedrich August I.“ der Starke (war auch König von Polen, siehe Danzig, PCLife Winter 4-2015), setzte hier seine Denkmäler und verhalf unter anderem der Stadt zu dem was sie heute ist: Eine Stadt, ein Gesamtkunstwerk, in der sich Alt und Jung, modern und Spätbarock zusammenfinden. Eine weltoffene Stadt, in der Tradition und Fortschrittsdenken das Tempo vorgeben. Eine geschichtsträchtige Kulturstätte mit Residenzschloss und Münze, Semperoper, Zwinger, Frauenkirche und vielen mehr. Und jetzt Porsche. Die Dresdner Morgenpost vom 6.6.2015 betitelte es als „Liebhabertreffen“. Quasi in einer Sternfahrt trafen sich über 120 Porsche-fahrer/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an einem außergewöhnlich schönen und sonnigen Junianfang in „Elbflorenz“, wie Dresden auch genannt wird. Treffpunkt für die vier Tage war für alle Teilnehmer das Taschenbergpalais mitten in der Stadt, gleich gegenüber des Zwingers. Groß die Freude der Porsche Club Mitglieder, wenn man sich (meistens) nach zwei Jahren wieder trifft. Und noch größer der freundliche und herzliche Empfang durch die netten Damen aus dem PC Dresden. So fühlt man sich gleich in der großen Porsche Familie aufgenommen. Der Innenhof des Hotels füllte sich zunehmend mit den Teilnehmern, während etwas abseits der Rezeption in der Hotelloobby fleißige Helferinnen und Helfer schwer zu tun hatten, alle Startunterlagen für die kommenden Tage auszugeben. Ahrndt Schütz, Präsident des PC Dresden und Oliver Paul, als Orga-Leiter, hatten alle >>>



*) Chapeau sagt der Franzose, der Sachse sagt „a schapüü“ und alle meinen das Gleiche. Hochachtung und „Hut ab“ für den PC Dresden, der das 11. Porsche Club Deutschlandtreffen 2015 vom 4.-7. Juni 2015 organisierte und durchführte.

Clubmitglieder (immer und überall erkennbar an ihren einheitlichen orangenen und grünen T-Shirts) in monatelangen Arbeitsgesprächen eingearbeitet. Hilfreich, wie bei allen PC Deutschlandtreffen war die finanzielle und vor allem tatkräftige Unterstützung durch Porsche und dem Dachverband PCD. An vorderster Front: PCD Vorstandsmitglied Erwin Pfeiffer, der mit dieser, seiner ersten Großveranstaltung, in Punkto Koordination, Kooperation und Organisation seiner Berufung, seiner Wahl als Event- und Touringleiter, mehr als gerecht wurde. Kaum einer der Gäste weiß um die vielen ungezählten Stunden, die von Porsche, der Geschäftsstelle des PCD, dem regionalen durchführenden Club aufgewendet werden müssen, um so ein Event „zu stemmen“. Allein die politischen Gespräche, die auf „höherer Ebene“ geführt werden, um die Zulassung, den Standort, die Plakatierung, das Aufhängen von Fahnen und Bannern abzusprechen, funktionieren nur durch örtliche Kontaktpflege und interner enger Zusammenarbeit und vielen Abstimmungen aller Beteiligten. Immer hilfreich zur Stelle, Andrea Schwegler, unsere Clubbetreuerin bei Porsche Deutschland. Noch eine Etage höher, der Porsche AG zugehörig, Claudia Schäffner. Beide sind schon seit zig Jahren im Unternehmen und mit ihren Kontakten „unheimlich gut“ vernetzt. Das hilft enorm und erleichtert vieles, erledigt aber nicht die Arbeiten, die die „Damen im PCD“ Inge Reichert-Zorzi, Dorothee Wanner und Diana Prosiniecki vor oder hinter den Kulissen auf- und abarbeiten müssen. Fritz Letters, Präsident des PCD, kann sich auf sein Team verlassen – denn keiner der Teilnehmer soll sich um Organisatorisches kümmern müssen. Es galt nur: Spaß haben, Freunde treffen, dem Ruf als Markenbotschafter gerecht zu werden. Das wurde auch in den Eröffnungsreden deutlich: Ahrndt Schütz, Erwin Pfeiffer und Andrea Schwegler begrüßten, jeder auf seine/ihre charmante Art alle gleichermaßen und stimmten die Porsche Schar ein auf ein neues – aber doch irgendwie wieder anders organisiertes Porsche Club Deutschlandtreffen. Der zünftige Welcome-Abend bei süffigem Bier und Spanferkel, gebratenen Klößen, sächsischem Sauerbraten, Quarkkälchen in Zucker gewälzt usw. im uralten Sophienkeller war der Auftakt zu einem unvergesslichen PC Deutschlandtreffen. Die Stimmung locker, gelöst, stimmungsvoll. Mehr als gesättigt trafen sich viele wieder – nach einem Bummel zum Neumarkt und zurück – zu einem Absacker im Innenhof des Kempinski Hotels, um noch bis weit nach Mitternacht über Porsche und die Welt zu philosophieren.



Mit Eimer und Lappen „bewaffnet“ sah man am frühen Morgen einige, die ihren Porsche per „handmade“ fein säuberlich herausputzen, um beim Concours d'Élégance noch ein paar Pluspunkte mehr einsammeln zu können. Gemacht, gemacht meinten die vielen anderen, und stärkten sich erst einmal am reichhaltigen Frühstücksbuffet. Zum Postplatz sind es nur ein paar hundert Meter. Dort waren die Helfer des PC Dresden recht aktiv und hatten die Plätze für die jeweiligen

Modelle bereits vormarkiert. Vom klassischen 911 SC bis zum neuen Macan war so ziemlich alles vertreten, einschließlich eines der raren 959 Modelle. Besonders platziert war das Areal unseres Reifensponsors MICHELIN und gleich daneben, an exponierter Stelle das Porsche Exclusive Team, das magisch die Besucher anzog. Es war Aufgabe von Michael Haas (Sportleiter PCD) und Gerry Haag (Sportleiter, PC Schwaben), die Autos auf dem Postplatz zu bewerten. Keine leichte Aufgabe und für Michael Haas Stress pur. Eigentlich sollte er gar nicht da sein, denn

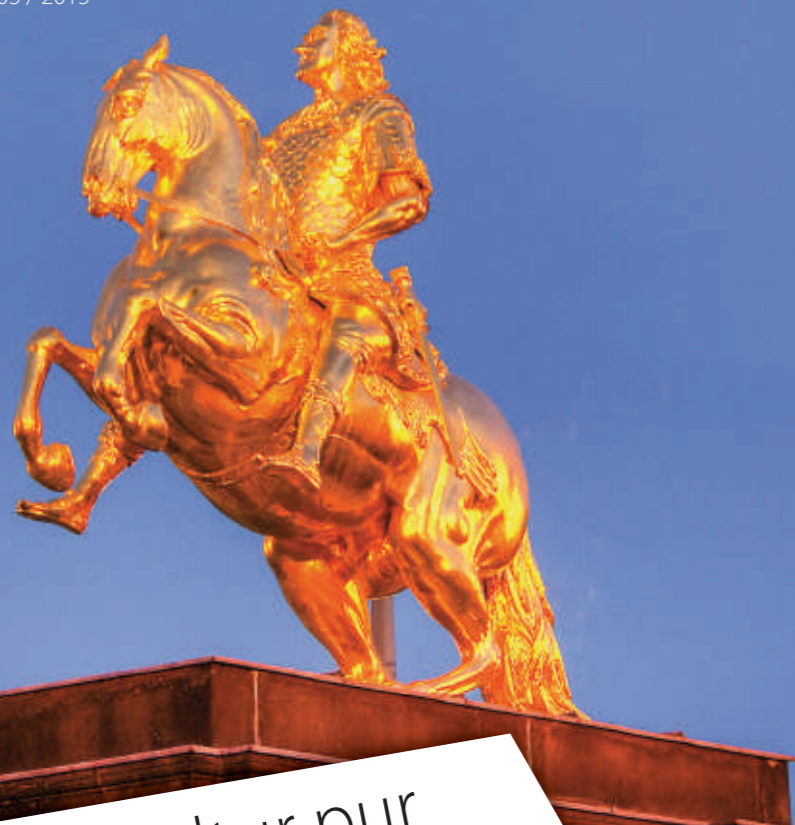
zeitgleich hätte er bei der PCHC Nürburgring seiner Aufgabe als Sportleiter des PCD nachkommen sollen. Wer sonst, wenn nicht ER, ist in der Lage mit seinem Sachverstand den Concours d'Élégance abzunehmen! Er ist der Fachmann, der ausgewiesene Porsche Experte, dem keiner ein X für ein U vormachen kann. Also hieß es für ihn: abends, per Flieger ankommen, Sophienkeller, Frühstück, Concours d'Élégance abnehmen und dann wieder zurück zur Rennstrecke. Sage nie wieder einer – so ein Vorstandsjob wäre nur Hobby und Zeitvertreib! >>>

PORSCHE CLUB DEUTSCHLAND TREFFEN DRESDEN



Concours d'Elégance





Kultur pur



Diejenigen, die sich den zwölf Stadtführer/-innen angeschlossen hatten, wurden nicht enttäuscht. Zwei Stunden Stadtführung, das reichte gerade mal aus, um an der Oberfläche der Geschichte Dresdens zu kratzen. Zu viel ist in der Stadt passiert und hat seine Spuren hinterlassen: „Grünes Gewölbe, Fürstenzug, Frauenkirche

u.v.a.m.“ Eines der MUST DO'S in Dresden für Kulturinteressierte ist der Besuch des Zwingers. Dieses Bauwerk zählt zu den bedeutendsten Bauwerken des Barocks und ist zusammen mit der Semperoper und der Frauenkirche das Highlight eines jeden Besuchs in Dresden. Der Zwingler wurde 1709 als Orangerie und Garten mit einem repräsentativen Festareal erbaut. Seine reich verzierten Pavillons und die von

Balustraden, Figuren und Vasen gesäumten Galerien zeugen auch heute noch von der Prachtentfaltung (mit einhergehendem Machtanspruch) während der Regentschaft des Kurfürsten „August des Starken“. Seit dem Wiederaufbau in den fünfziger und sechziger Jahren beherbergt der Zwingler die Gemäldegalerie „Alte Meister“, den „Mathematisch-Physikalischen Salon“ und die „Porzellansammlung“.



Zum Produktkatalog

FOTO: DRESDNER PORZELLAN





Das „italienische Dorf“



Kulturspaziergänge machen hungrig und die Sonne, die vom wolkenlosen Himmel herunter scheint, sehr durstig. Und wieder ist es vom Hotel aus nur ein kleiner Spaziergang, entlang der Sophienstraße, vorbei am großen autofreien Theaterplatz zum „Italienischen Dörfchen“ – von den Einheimischen auch „ID“ genannt. Es ist ein schönes Fleckchen Erde mit direktem Blick auf die Elbe und der Augustusbrücke. Hier standen einst kleine Hütten für

die italienischen Dombauarbeiter, die die Kath. Hofkirche 1739-1755 erbauten, daher auch der Name. Man blieb im Schatten des geschichtsträchtigen Baus mit Blick auf die Elbe. Extra für die Porsche Freunde wurde der Holzkohlegrill in Betrieb genommen. Feiner Grillduft strömte in die Nase und ließ das üppige Frühstücksbuffet schon wieder vergessen. Wir aßen, tranken, quatschten und ließen es uns in den nächsten Stunden gut gehen, stets auf der Suche, den Sonnenstrahlen zu entweichen.

Im Inneren des Restaurants gibt es für Nichtsonntage eine ganze Reihe außergewöhnlicher Räumlichkeiten, die alle unterschiedlich eingerichtet sind und so für wirklich jeden Anlass den dazu repräsentativen Rahmen bieten. (Anm. d. Red.: klicken sie auf <http://www.italienisches-doerfchen.de/> und links „Virtueller Rundgang“). Es war ein ruhiger Nachmittag. Gemächlich ging es zurück ins Hotel. Wer seinen Porsche noch auf dem Postplatz zur Schau gestellt hatte, fuhr ihn zurück in die kühle Parkgarage. >>>



Date mit der Gräfin



Im Innenhof des Hotels warteten bereits wieder „Gesprächspartner“. Es blieb genügend Zeit für ein Glas Champagner, eisgekühlt versteht sich. Pünktlich um 19 Uhr mussten wir uns aber alle zur abendlichen Flussfahrt mit der „Gräfin Cosel“ eingefunden haben. Die wartete nicht! War für uns aus dem „Wessiland“ schon der Stadtkern Dresdens ein Augenschmaus, so blieb doch so manchen beim Anblick der Schlösschen (Lingner, Albrechtsberg und Eckberg), Burgen, alten Herrschaftshäusern und neue, im Bauhausstil erbauten Villen, regelrecht der Mund offen stehen. Ein Bayer meinte anerkennend: „... könnten auch am Starnberger See stehen“. Ein Sachse hielt dagegen: ... des g'hört uns! Gegen die Strömung in Richtung Tschechien legte der Flussdampfer ab. Erstmals sahen wir die Waldschlösschenbrücke, die sich schön,

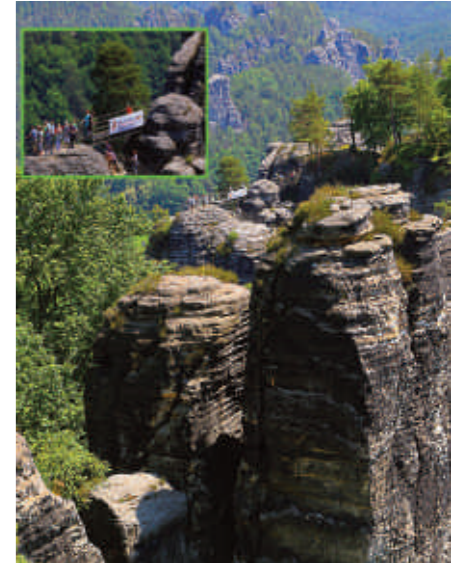
grazil und elegant über die Elbe schwingt. Von der UNESCO als „Schandfleck“ bezeichnet, verlor so Dresden im Juni 2009 seine Bewertung als „Weltkulturerbe“. In Europa ein einmaliger Vorgang. Am rechten Ufer der Stadtteil Blasewitz, einst und auch heute wieder eine wohlhabende Villensiedlung. Am linken Elbufer führt ein blaues Stahlgerüst den Hang hinauf: die Schwebebahn von Loschwitz, rechts dann die Tolkewitzer Reparaturwerft. Links mit Reben bewachsene Hänge und teils unberührte Natur. Links, rechts, links, rechts, usw., das Auge konnte sich nicht sattsehen an diesen wechselhaften und wunderschönen Aus- bzw. Ansichten. Kulinarische Genüsse auf höchstem Niveau wurden mit „Flying Vorspeisen“ und frisch zubereiteten warmen Gerichten an Live Cooking Stationen von Dresdens Spitzenkoch und Gourmet-Papst Mario Pattis geboten. Der Pegelstand der Elbe

war schon Anfang Juni sehr niedrig, deshalb konnte unser Flussschiff „Gräfin Cosel“ nicht bis an das Pillnitzer Schloss heranfahren, der Sommerresidenz von „August dem Starken“. Im wirklichen Leben war Gräfin Cosel ihrem Kurfürsten aber sehr, seeehr nahe – sie war seine Lieblingsmätresse. Trotzdem, nur einen Blick auf das im Stile von Versailles gebaute Sommerschloss zu werfen, lohnte sich. Die Erkenntnis daraus: schon früher wurde ganz schön gebrast mit dem Geld der Bürger – doch dafür entstand Kulturgut. Und heute? ... Die Fahrt zurück in die Abendsonne, beschaulich, romantisch, still und leise mit sanfter musikalischer Untermalung durch die Live Band. Als dann nächstens die mit vielen Lichtern erstrahlte Silhouette Dresden auftauchte, war allen klar: Dresden ist die clevere Verbindung von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Architektur und Landschaft. >>>





Sächsische Schweiz



Die Elbfahrt in die eine Richtung war gestern, heute am Samstag durften sich die Porscheräder wieder auf der Straße drehen. Mit der Weisheit, dass das Fahren das Ziel ist, machten sich die 120 Porsche plus Begleitfahrzeuge auf, das Elbsandsteingebirge zu erkunden. Gemeint ist das circa 700 km² große Mittelgebirge am Oberlauf der Elbe in Sachsen und Nordböhmen. Die höchste Erhebung erreicht gerade mal 723 m über dem Meeresspiegel. Der als Sächsische Schweiz (benannt nach den am sächsischen Hof tätigen Malern Anton Graff (1736-1813) und Adrian Zingg (1734-1816) bezeichnete circa 360 km² große deutsche (sächsische) Teil des Elbsandsteingebirges gehört zu den einzigartigsten und schönsten Landschaften Deutschlands. Das Landschaftsschutzgebiet und beliebtes Ausflugsziel befindet sich etwa 35 km östlich von Dresden. Dank eines ausgefeilten Roadbooks war es für viele Teilnehmer eine völlig neue Er-Fahrung das Land und seine Schönheit so erkunden zu dürfen. Uwe Ring, Vizepräsident des PC Dresden hatte den Fahrern zusätzlich noch ein paar knifflige Fragen zur Beantwortung aufgegeben, was aber die Fahrt und die Ausblicke auf die schöne Landschaft nur noch steigerte. Fast 90 Kilometer dauerte die erste Fahrtroute vom Parkplatz Robotron aus durch kleine Dörfchen, schmale Straßen in Richtung Bastei. Kaum zu glauben, dass der hier bis um 1900 abgebaute Sandstein schon Jahrhunderte vorher zum Bau der Katholischen Hofkirche, der Frauenkirche gebrochen wurde, ebenso für das Brandenburger Tor im fernen Berlin und das Rathaus von Antwerpen. Mit malerischen Felsen, Tafelbergen und bizarren Schluchten sowie zahlreichen Höhlen bildet diese Landschaft ein natürliches Gesamtkunstwerk, das Ausflügler, Wanderer und Kletterer, aber auch die Dresdner Künstler, vor allem die Romantiker, schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts zu schätzen wussten. Die enorme Naturvielfalt macht das Gebirge nicht zuletzt auch für Geologen, >>>



FOTO: SLIWINSKI

PORSCHE CLUB
**DEUTSCHLAND
 TREFFEN**
 DRESDEN

Mineralogen, Botaniker und Entomologen sehr interessant – und für Touristen. Wer Pech hat, tummelt sich an den Wochenenden unter 50.000 Besuchern, die alle auf die verwitterten Sandsteine schauen, die Basteibrücke begreifen oder einen Blick auf die tief darunter fließende Elbe werfen möchten. Gut für die Teilnehmer des Porsche Club Deutschlandtreffens, dass die Clubmitglieder des PC Dresden auch hier vorgesorgt hatten und ausreichend Plätze und Essen gebucht hatten. Ebenfalls vorsorglich mit eingeplant, ein begleitendes Team des PZ Dresden, das aber – dank der modernen Porsche Flotte – wenig zu tun hatte.

Am Panoramarestaurant Bastei angekommen, war schon mal ein separater Parkplatz nur für das Porsche Club Deutschlandtreffen reserviert. Da niemand mit diesem herrlichen Sommerwetter gerechnet hatte, war im großen Panoramarestaurant eingedeckt.

Mit „Bastei“ ist eigentlich die wohl berühmteste Felsformation in der Sächsischen Schweiz gemeint. Auf dem Basteifelsen bietet sich ein einmaliges Panorama mit Blick auf zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie den Lilien- oder Königstein. Durch die Felsformation zieht sich eine 76m lange Brücke. Dass auch genau an dieser Brücke, wie sonst überall am Parkplatz, am Restaurant, Porsche Fahnen im Wind wehen, ist Kay Walther, Mitglied im PC Dresden, und seiner Frau zu verdanken. Als „Sonderbeauftragter für Fahnen und Bannerwerbung“ oblag ihm, auch den Touristenströmen aus aller Welt zu dokumentieren: hier ist der Porsche Club. Das durfte auch Fritz Letters, Präsident des PCD gefallen haben, der – im gleichen Arbeitsstress – wie Michael Haas, sich hätte „vier-teilen“ müssen, um bei allen, an diesem Wochenende stattfindenden PCD-Ereignissen, Präsenz zu zeigen. Er entschied sich, seinen Porsche stehen zu lassen (!), um ebenfalls per Flieger möglichst schnell vor Ort zu sein. Kaum gesichtet war er von Teilnehmern umringt, die ihren Dank für diese gelungene Veranstaltung aussprachen. Und dann da noch eine Frage hätten und noch eine, und noch eine.... Von wegen also entspannt dabei sein. Auf der Bildersuchfahrt-Route am Nachmittag fuhren die Porsche zurück nach Dresden. Glaubt man den Teilnehmern „ziemlich zügig“, denn einige wollten noch shoppen, sich ausruhen um für die abendliche Gala im Congress Center in Dresden wieder fit zu sein. >>>



FOTOS: MICHAEL SLIWINSKI

Pünklich erschienen die Damen in festlicher Abendgarderobe vor dem Haupteingang des Taschenbergpalais. Der ausgelegte rote Teppich wurde zum Catwalk (Laufsteg) umfunktioniert. Wegen des holprigen Kopfsteinpflasters und den High Heels der Frauen hatten das Orga-Team sicherheitshalber ein paar Busse organisiert, die die Gäste zum Galaabend in das Congress Center chauffierten. Hinter vorgehaltener Hand wurde schon im Foyer vor dem großen Saal gemunkelt: Er ist da...? Wer? Na ja, der neue Porsche Deutschland Chef.....

Auf seiner Begrüßungsseite im Programmheft zum PC Deutschlandtreffen in Dresden macht er einen sympathischen Eindruck, doch persönlich ist ihm bis dato noch keiner begegnet. Eigentlich verständlich. Jens Puttfarcken ist zwar seit 18 Jahren bei Porsche und kennt das internationale Geschäft, aber erst seit dem 1. Juni 2015 ist er Vorsitzender der Geschäftsleitung der Porsche Deutschland GmbH (PD). Zur Einstimmung auf den Galaabend hatte Frank Gindler, Verleger und Chefredakteur des PCLife Magazins etliche Nachtstunden geopfert, seine circa 900 Bilder bearbeitet und zu einer unterhaltsamen Dia-Schau zusammenkopiert.

Die Dia-Schau steht auf der Homepage des PCD unter: www.porsche-club-deutschland.de/PCLife/15-2/150604-Deutschlandtreffen-PC-Dresden/index.htm

Mit seiner außergewöhnlichen Begabung, Menschen mit Worten zu begeistern, eröffnete Erwin Pfeiffer den Galaabend. Er lobte die Organisatoren, die Mitglieder im PC Dresden und sprach im Namen aller Anwesenden, Dank und Anerkennung aus für den reibungslosen Ablauf. PCD Präsident Fritz Letters, seit 2008 im Vorstand, zeigte in seiner Eingangsrede Parallelen zwischen den letzten PC Deutschlandtreffen. Sein Fazit: weder Politiker (Kanzler Schröder) 2005 in Emden, noch der bayerische Papst Benedikt XVI. 2006 in München können die beliebten Porsche Club Deutschlandtreffen, quer durch das deutsche Land, übertreffen. Persönlich bedankte sich Fritz Letters bei Erwin Pfeiffer und dem Vorstand PC Dresden, Ahrndt Schütz, Uwe Ring, Oliver Paul und Kay Walther. Die Veranstaltung in Dresden war geprägt von der neuen Organisationsstruktur: PCD, Porsche Deutschland und der regionale Club bilden hierbei ein Organisations-Team. Das erfordert zwar deutlich mehr interne Abstimmung, gewährleistet aber auch die jeweils bestmögliche Lösung zu finden. Selbstverständlich gehörten dazu auch mehrere Besichtigungs- und >>>



Zauberhafte Gala

Abstimmungstermine vor Ort, sowie zahllose E-mails von Andrea Schwegler, Oliver Paul, Erwin Pfeiffer und Dorothee Wanner.

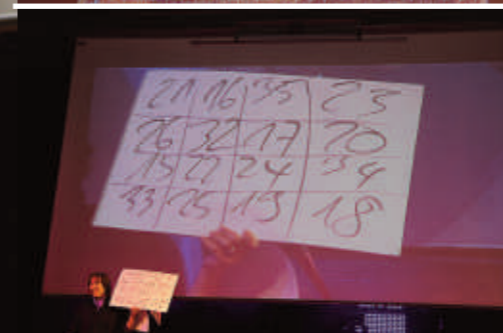
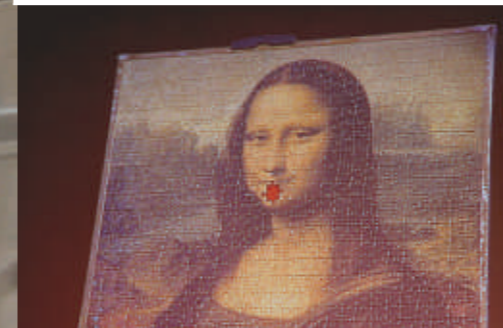
Dass sich der PCD mit dem Präsidenten Fritz Letters immer wieder neu und aktuell aufstellt, zeigte schon im März das neue Format der PCD Tagung statt bisher Sportleiterseminar zur Jahreshauptversammlung.

Im Übrigen ist die Aufgabenteilung innerhalb der PCD Vorstandschaft mit Erwin Pfeiffer als Event- und Touringleiter vorzüglich gelöst. Das zeigte das Deutschlandtreffen allemal.

Andrea Schwegler, die langjährige Clubbetreuerin, überbrachte die Grüße von Andreas Henke, dem Marketingleiter von Porsche Deutschland. Sie hatte auch die Ehre, den „Überraschungsgast“ des Abends anzukündigen: Jens Puttfarcken, erst seit ein paar Tagen Nachfolger von Klaus Zellmer, der innerhalb des Konzerns eine neue Position übernommen hat.

Für Jens Puttfarcken ist es ein außergewöhnlicher Auftakt für seine neue Aufgabe bei Porsche Deutschland, ein Highlight voller Emotionen. Es gibt für ihn nur wenige Veranstaltungen, bei denen die Leidenschaft und die Verbundenheit zu dem Mythos Porsche gleichermaßen zu finden sind. Er kennt sich aus in China, Indien, USA, Europa und anderswo. Jetzt ist der deutsche Markt seine Messlatte. Lang, lang ist es her, als er 1997/98 Ilse Nädele kennenlernte, sie sich aber dann wieder aus den Augen verloren haben. (Anm.d.Red. Ilse Nädele wurde am 4.7.1997 im Rahmen einer großen Feier nach 22 Jahren als Leiterin der weltumspannenden Clubbetreuung bei der PAG verabschiedet. Zuvor war sie 10 Jahre Assistentin des legendären Huschke von Hanstein, dem Begründer der Idee: Porsche Club. Heute ist Ilse Nädele Ehrenpräsidentin des PCD). Im Bereich After Sales kümmerte sich Jens Puttfarcken in den letzten fünf Jahren darum, die richtigen Reparaturlösungen und Teile anzubieten, damit die alten und neuen Porsche auch richtig fortbewegt werden. Er weiß, dass für die Clubmitglieder Porsche mehr als nur ein Fahrzeug ist. Es ist ein Lebensgefühl, mit ganzem Herzen, mit ganzer Leidenschaft! Dieses Porsche Gefühl kennt keine Barrieren – es bildet Brücken. Ausdrücklich lobte er das große Engagement und den unermüdlichen Einsatz derer, die alles organisiert und durchgeführt haben. Das Clubleben, die Highlights wie das Porsche Club Deutschlandtreffen sind Garanten, den Mythos Porsche weiter zu tragen.

Es wäre alles viel unkomplizierter, wenn man zaubern oder die Gedanken des anderen lesen könnte. Nach einem ausgezeichneten 4-Gänge-Menü war die Bühne frei für Nicolai



Friedrich. Er gehört zu einer neuen Generation von Magiern, die nicht nur durch technisches Equipment, sondern mit einer außergewöhnlichen Bühnenpräsenz das Publikum be- und verzaubern. Müheles setzt Nicolai Friedrich die Naturgesetze außer Kraft. Gegenstände schweben, verwandeln sich oder tauchen an unmöglichen Orten wieder auf. Seine Mischung aus verblüffender, visueller Zauberkunst, mitreißender Comedy und unerklärlichen Mentalexperimenten, die weltweit einzigartig sind. Eine erfrischende Achterbahnfahrt für die Gehirnzellen und ein gutes Workout für die Lachmuskeln, bei dem der Verstand am Ende garantiert Kopf steht! Mit dem schwebenden Tisch könnte man sich unter Umständen gerade noch „anfreunden“. Doch wie ist es mit dem Zahlenspiel, dem Erraten von Geburtstagen, das stets gleiche Ergebnis auf einer Matrix mit „willkürlichen“ Zahlen? Und die Krönung: woher kommt der letzte und richtige Puzzlestein auf der Stirn von Mona Lisa? Ganz ehrlich – keiner will's wirklich wissen. Wäre doch schade, wenn das „Kind im Manne“ nicht für ein paar Augenblicke wieder die Oberhand gewinnen würde, VOR allem rationalen Denken und Handeln. www.nicolai-friedrich.de

Ein Lob an die Organisatoren bei der Auswahl der Musikband. Bayer & Beier boten das, was uns „bewegt“. Ein bisschen Swing, ein bisschen Hipp, ein bisschen Hopp und viele alte Songs, eine gute Mischung Musik, für alle etwas. >>>

Es ist Sonntag. Ein Blick aus dem Fenster bestätigt: Das Deutschlandtreffen in Dresden neigt sich dem Ende zu. Der Himmel total grau verhangen, die Straßen nass. Zum Glück findet der Schlussakt, die Siegerehrung, im Trockenen statt. Der Kurfürstensaal im Kempinski Hotel war fast zu klein, um alle Teilnehmer zum Brunch und der Siegerehrung aufzunehmen. Über Nacht hatten die Techniker, die auch im Congress-Center für gute Akustik und Ausleuchtung verantwortlich waren, ihr Equipment ab- und hier wieder aufgebaut, zwei große Leinwände installiert und die Projektoren in Stellung gebracht.

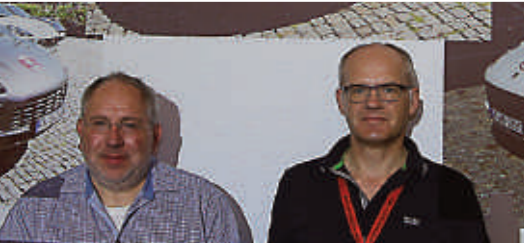
Claudia Schäffner, im Porsche Community Management bei der Porsche AG, kennt seit Jahrzehnten die Porsche Szene sehr genau. Sie kennt die Verbundenheit der Porsche Fahrer mit ihren Fahrzeugen. Es gibt sicherlich viele Facetten, aber immer die gleiche Leidenschaft. Wenn sie vom Mythos Porsche spricht, glaubt man ihr, letztendlich hat sie ein Auge auf über 195.000 Clubmitglieder. Das ist weltweit einmalig! Im Namen aller ihrer Kollegen und Kolleginnen bestätigte sie, wie wichtig ihnen der Kontakt zu den Porsche Clubmitgliedern ist. Gerade in unserem globalen Leben zeigt sich, wie kontaktfreudig die Porsche Clubmitglieder zu einander stehen. Es gibt sie wirklich: die große, weltumspannende Porsche Familie. Für Claudia Schäffner ist es die „tollste Familie“. In Abwandlung eines Sprichworts von Ex-BVB Trainer Jürgen Klopp meinte sie, dass es nicht entscheidend ist, was man denkt, bevor man zum Deutschlandtreffen nach Dresden fährt, entscheidend ist, was man denkt, wenn man wieder nach Hause fährt.

Zusammen mit Andrea Schwegler übergab sie Erinnerungsgeschenke an den ausrichtenden PC Dresden, an Dorothee Wanner und Erwin Pfeiffer. Mit besonderem Applaus wurde Evi, seine Ehefrau gewürdigt, die ihrem Erwin so viel Freiraum lässt. Ja, sie unterstützt ihn, damit er, neben seinem Job beim ADAC, Zeit findet, sich im PCD zu engagieren – und besonders hier bei der Organisation des PCD Deutschlandtreffens in Dresden. Andrea Schwegler bedankte sich bei allen Beteiligten für die ausgezeichnete und freundschaftliche Zusammenarbeit. Für sie war es eine sehr zeitintensive Vorbereitung mit tausenden von E-Mails, die sie jetzt (schmunzeln) vermissen wird. Natürlich auch die regelmäßigen Telefongespräche mit Erwin Pfeiffer – morgens so kurz vor Acht. Dreimal Danke! Erwin Pfeiffer, kurz vor Beendigung seines „Erstlingswerkes“ sagte Danke an die vielen ungenannten und stillen Helfer, einschließlich Helmut Gawöhns und seinem Technikteam, die im Ruck-Zuck-Verfahren auf-, ab- und wieder >>>



Danke sagen





aufgebaut haben. Sein Dank auch an Kay Walther dem „Sonderbeauftragten für Banner und Fahnenwerbung“. „Christo“- den Verpackungskünstler nachahmend, gelang es ihm, bereits bestehende „Kunstwerke“ und diverse Laternenmasten zu verkleiden. Großes Lob, Dank und Anerkennung für Oliver Paul, den „Kümmerer“ innerhalb des PC Dresden. In der langen Vorbereitungszeit und jetzt in den letzten Tagen war er derjenige, der das Orga-Team mit klugem Sachverstand führte. Erwin Pfeiffers besonderer Dank galt Jens Puttfarcken, dem neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Porsche Deutschland GmbH. Gibt es einen Chef in Großkonzernen, der bereits fünf (!) Tage nach seiner Ernennung den Mut hat, sich in die „Höhle des Löwen“ zu begeben? Doch mit seiner charmanten und umgänglichen, loyalen Art hat sich Jens Puttfarcken damit eindeutig die Zustimmung und Anerkennung der Teilnehmer hier in Dresden gesichert. Eine gute Ausgangsbasis für sein zukünftiges Wirken und seine Bereitschaft, den Porsche Clubgedanken weiterhin zu fördern. Erwin Pfeiffer als Blumenschenker für Conny (die Frau an der Seite von Ahrndt Schütz, Präsident des PC Dresden), die tatkräftig zupackend und immer präsent war. Blumen für Claudia Schäffner, Andrea Schwegler und Dorothee Wanner. Letztere mit großem Überblick und ruhiger Hand und sämtliche Fäden in der Hand haltend. Ja, und wenn ein Mann seiner Frau Blumen schenkt, wie jetzt Erwin seiner Frau Evi, dann bedankt und entschuldigt er sich für unzählige nicht privat verbrachte Stunden, für Stress und Hektik. Er gelobte Besserung ... bis zum nächsten PCD-Event. Preisverleihungen beenden in der Regel jeden Event. Da werden Namen aufgerufen, Fahrzeugtypen oder Startnummern genannt. Doch vieles davon bleibt in den Köpfen nicht hängen, es fällt schwer, Personen und den dazugehörigen Porsche unter einen Hut zu bringen, wenn man es nur hört. Deshalb auch die Idee von Erwin Pfeiffer jeden Porsche während des Concours d'Élégance zu fotografieren um dann, bei der Siegerehrung, beide optisch wieder zu vereinen. Eine gute Idee und zur Nachahmung empfohlen. Sieger der Bildersuchfahrt wurde übrigens Thomas Dabrowski, PC Niedersachsen. Er hatte alle Fragen, die von Uwe Ring nochmals vorgetragen wurden, richtig gelöst.

Das nächste große Ereignis ist bereits in Planung: Porsche Parade Europe 2016 in Slovenien und Kroatien: Termin 01. bis 06. Juni 2016 info@porscheparade2016.com